



Gutachterverfahren zur Aufwertung und Funktionsverbesserung des Kirchenplatzes und Umgestaltung der Schloßgasse

Erläuterungsbericht

PLATZ- UND RAUMABFOLGE - KIRCHENPLATZ / SCHLOßGASSE / SCHLOSS-VORPLATZ

Nach eingehender Auswertung der Aufgabenstellung (s. Seite 14 – gelb markierte Bereiche Kirchenplatz und Schloßgasse) sowie dem ausdrücklichen Wunsch einer Stärkung der Sichtachse zwischen dem Wallenfels'schen Haus und Altem Schloss kommen wir zu der Erkenntnis, die vorgenannten Bereiche zu verbinden, wie auch den Schlossvorplatz in das Gesamtkonzept einzufügen.

Die drei vorgenannten innerstädtischen Bereiche mit zentraler Bedeutung und mit etwa 2.300, 800 bzw. 650 Quadratmetern Platz- und Straßenfläche bilden eine städtebauliche Einheit. Die vorgeschlagene Neugestaltung entwickelt mit dem ‚Schloßgassen-Band‘ die Verknüpfung der beiden Platzbereiche. Die Sichtachse zwischen Altem Schloss und Wallenfels'schen Haus wird mittels einer neuen, linearen Grün-Achse verstärkt, gleichzeitig bleibt der freie Blick auf die historischen Gebäude erhalten (siehe Perspektiven). Der Schloss-Vorplatz ergänzt wie o.a. das städtebauliche Ensemble.

KIRCHENPLATZ

Gestaltungsmerkmale

Die Platz-flankierende Neubebauung der Nachkriegszeit definiert einen „quadratischen“ Raum von etwa 4.500 Quadratmetern (ohne Vorbereiche der Burgmannen-Häuser). Im Rahmen der Umplanung 1993/94 erhielt der Kirchenplatz durch Baublöcke und -zeilen im Norden, Osten und teils im Süden grüne Raumkanten sowie platzumgebende Fußgängerbereiche in grauem Betonpflaster. Die südliche Platzkante wurde dem abgewinkelt- angrenzenden Kirchengrundriss angepasst und wird zugunsten einer neuen quadratischen Platzfläche abgeändert.

Mit geringfügigen Veränderungen der vorhandenen Betonpflasterflächen sowie Akzentuierung der Platz-Ecken mittels der freigestellten Vierer-Baublöcke und dem bestehenden Kirchturm verfolgen wir mit der Neugestaltung das Ziel, einen großzügigen, beruhigten und barrierefreien Platz mit einer Fläche von rund 2.300 Quadratmetern auszuweisen. Der zu erhaltende Kirchengrundriss wird daher bodengleich ausgeführt.

Etwa im Mittelpunkt von Platz und Kirchengrundriss ist ein 30 Quadratmeter großes Wasserfontänenfeld als Attraktion, welches Spielen und Betrachten ermöglicht (siehe Perspektive). Die großformatigen Lungensteinplatten, die bisher den Kirchengrundriss kennzeichneten, werden durch ein schlankes Lichtband (Schlitzrinnen-LED-Beleuchtung) in der Pflaster-Oberfläche ersetzt (siehe ‚Nacht‘-Perspektive).

Die Platzentwässerung erfolgt mit ca 1-1,5% Quergefälle von den Außenkanten in die Schlitzrinnen (a.d. Westseite). Das zur Verfügung gestellte Höhenraster weist an den Platzkanten in Ost-West-Richtung lediglich ein Gefälle unter einem Prozent aus.



Inhalte/Materialität

Die Platzfläche mit geringem Gefälle ist ideal für alle gewünschten Funktionen geeignet (s. Libero-Blatt). Dementsprechend sind keine Barrieren wie Sitzmauern, Pflanztröge, Pflanzflächen oder andere Elemente vorgesehen.

Für die Oberfläche des Platz-Quadrates ist ein Basalt-Natursteinpflaster mit 9/11er Größe in Bogenpflasterung angedacht, so dass eine Einheit mit der Materialität der angrenzenden Bereiche - Pankratius-Kapelle und Burggräben - entsteht. Das Natursteinpflaster soll die unerwünschte Nutzung der Skateboard-Fahrer und die daraus resultierende Lärmentwicklung verhindern, ein kostengünstigeres Betonpflaster ist daher nicht zu befürworten. Granitbeschichtete Platten der Abmessung 30/50/8 Centimeter rahmen den Platz. Im Fußgängerbereich an der Ostseite (Verbindung Lindenplatz-Marktplatz) empfiehlt sich der Rückbau der störenden Pflaster-Rechtecke in gleichgraues Pflaster, um dem Basaltpflaster-Quadrat den erforderlichen, ruhigen Rahmen zu gewähren (Kosten hierfür sind gesondert ermittelt - s. Libero-Blatt) und die neue gewünschte Sichtachse Altes Schloss-Wallenfels'sches Haus zu betonen.

Da die Wurzelräume der vorhandenen Bäume keine andere Überbauung zulassen, werden die Baumstandort-Quadrate und das Turmquadrat in wassergebundenen Decken basaltgrau und mit einer Einfassung aus Stahlkanten vorgesehen. Die vorhandenen Linden erfüllen für den Platz alle Grün-Ansprüche (Kleinklima-Verbesserung, schattenspendend) und erübrigen jegliche Klein-Pflanzflächen. Drei Lindenbäume sollen zugunsten der Betonung der Platzecken sowie einer transparenteren Platzgestaltung entfernt werden (Kompensation erfolgt in der Schloßgasse).

Die insgesamt 12 Stück vorhandenen Hochpunkt-Laternenleuchten rund um den Platz werden gegen 10 schlanke Leuchten des Modells auf dem Seltersweg ausgetauscht, das schafft eine einheitliche Gestaltung und Identifikation. Im Mittelpunkt der drei Baumblocke und am Turm sind Bodenscheinwerfer vorgesehen, um eine effektvolle Baumkronen- und Turmillumination zu erreichen. Die vorh. 3 Turm-Scheinwerfer (auf Leuchten montiert) können entfallen oder auf die angrenzenden Dachflächen verlagert werden. Als Alternative zu den großformatigen Lungensteinplatten sind schlanke Entwässerungs-Schlitzrinnen mit Lichtzeilen (LED-Beleuchtung) in Unterbrechungen niveaugleich so installiert, dass der Kirchen-Grundriss eindeutig erkennbar bleibt und sich gleichzeitig dezent in die Platzgestaltung einfügt. Die Lichtzeilen erzeugen unter Wahrung niedriger Stromleistung eine attraktive Boden-Illumination.

Verweilen und Ruhen wird auf ergonomisch geformten Sitzbänken (mit Lehnen) in den baumbeschatteten Bereichen ermöglicht. Darüber hinaus haben die angrenzenden Gastronomen ausreichend Möglichkeit, die Ausstattung mit mobilen Sitzgruppen zu erweitern. Neben den beiden Sitzbereichen befinden sich an den Lichtsäulen-Standorten Papierkörbe sowie mehrere Fahrradbügel. Nördlich der Schloßgassen-Achse sind drei Fahnenmaste platziert. Das gesamte Mobiliar - Leuchten, Bänke, Fahrradständer, Papierkörbe und Absperrpfosten - zeigt durch quadratische Rahmenprofile eine durchgängige Handschrift und wird zugunsten der Wirtschaftlichkeit und einer architektonischen Einheit dem Mobiliar der Fußgängerzone Seltersweg angepasst.

In einer fünf auf sechs Meter großen, rechteckigen Plattenfläche- granitbeschichtet (wasserdicht verfügt) entsteht ein kleines Fontänenfeld mit zehn Fontänen; die maximale Sprunghöhe beträgt einen Meter. Die erforderliche Technik wird in einem begehbaren Schachtgebäude untergebracht. Strom und Wasser werden aus den nahe liegenden Leitungen zur Technikammer geführt. Die jährlichen Unterhaltungskosten werden sich analog der Löwengasse-Anlage verhalten und bekannt sein (siehe Kostengruppe).



Das Denkmal 'Naziverfolgte' am Turm empfehlen wir gemäß Arbeitsgruppe ‚Nutzungsmix‘ an das Rathaus zu verlegen, der Grabstein am Fuß der östlichen Turmseite bleibt erhalten. Eine Informationstafel in Messing, Größe etwa 2,75 mal 0,5 Metern wird am Kirchengrundriss im Pflasterbelag eingelassen. Zusätzlich vorstellbar ist eine großformatige Informationstafel mit der Gießener Geschichte an der Nordseite des Turmes.

Im ‚Liberio-Plan‘ werden die Standorte für Bühne, Eisfläche, Marktbuden und deren Versorgung sowie die Blindenleitsysteme (als anthrazitfarbenes Band in heller Pflasterfläche – starker Kontrast -) vorgestellt. Alle Feuerwehr- und Müllfahrzeugstrecken sind ebenfalls dargestellt.

SCHLOSSGASSE UND SCHLOSS-VORPLATZ

Gestaltungsmerkmale

Im Zuge der vorgeschlagenen Verknüpfung der städtebaulichen Teilbereiche dehnen wir den Gestaltungsraum auf den sogenannten Schloss-Vorplatz aus (Kosten hierfür sind extra ermittelt). Die Neugestaltung übernimmt die Hell-Dunkel-Gliederung der Betonpflaster und Plattenbänder angrenzender Bereiche als verbindendes Element in bodengleicher Ausführung. Hierzu ist am Schloss-Vorplatz eine geringfügige Rücknahme der Parkplätze am Brandplatz notwendig (siehe Perspektive).

Inhalte/Materialität

Die Ausstattung, bestehend aus Leuchten, Fahrradständern, Baumscheiben, Baumschutzbügeln, Absperrpfosten sowie Papierkörben entspricht den gewählten Elementen des Kirchenplatzes.

Eingangs der Schloßgasse an der Westseite werden wie bisher Absperrpfosten vorgesehen. Vorschläge zum Blindenleitsystem sind dem Funktions-Piktogramm zu entnehmen.

Zwischen Haus Nr. 2 und 4 an der südlichen Schloßgassen-Seite besteht eine Bebauungslücke mit gestalterisch unbefriedigenden Garagenhofzufahrten und einer Rolltoranlage. Eine Überbauung dieser Zufahrt wäre optimal, scheint aber unrealistisch. Als Schließung dieser Baulücke wird eine Stahlkonstruktion oberhalb der Garagen sowie an der Garagenmauer und Anbauanlage vorgeschlagen. Dieser Rahmen mit winddurchlässigem farbigen Sonnensegelgewebe bespannt, kann mit ‚Gießener Köpfen‘ bedruckt sein (z.B. Röntgen, Liebig, Liebknecht oder andere). Wir empfehlen mit Hilfe von Sponsoren und zurückhaltender Logo-Platzierung die Konstruktions- und Unterhaltungskosten zu finanzieren.

Der Ginkgo-Baum vor Haus Nr. 9 bleibt erhalten, die beiden Eichen einschließlich Pflanzinseln hingegen entfallen und werden durch vier neue, kleinkronige Hochstamm-Bäume (*Tilia cordata* ‚Rancho‘) ersetzt. Die sechs Hainbuchen der Schloßgasse (*Carpinus betulus*) - zu ‚Toskana-Säulen‘ geschnitten – bilden mit den mobilen Pflanztöpfen auf Schloss- und Kirchenplatz vertikale Akzente und eine verbindende Grün-Achse. Die Hainbuchen sind neben Versorgungstrassen platziert und erhalten als Schutz für die angrenzenden Leitungen seitliche Wurzelführungen.



Die terrakotta-farbenen Töpfe (aus Beton, Höhe und Durchmesser 1,0 Meter) erzeugen einen reizvollen Farbkontrast und deren Begrünung mit *Prunus lusitanica* berücksichtigt den Charakter der Säulen-Hainbuchen.

Während der Zeit der Landesgartenschau kann die Bepflanzung der Töpfe durch attraktive Pflanzenkompositionen ergänzt werden.

Der Schloss-Vorplatz mit etwa 650 Quadratmetern Größe weist sich als ‚Brückenkopf‘ am östlichen Ende der Kirchenplatz-Schloßgassen-Achse aus. Das gerahmte Pflasterband leitet die Passanten auf die Sichtachse zwischen den historischen Gebäuden.

Durch den Rückbau eines geringen Bereiches des Brandplatzes entfallen ca. fünf PKW-Stellplätze. In der Schloßgasse werden lediglich drei Behindertenparkplätze angeboten, um dem geforderten Fußgängerzonen-Charakter gerecht zu werden. Sie sind in die Achse ‚Hainbuchen - Pflanztöpfe‘ eingebunden. Der Fahrradstellplatz wird an den nordöstlichen Rand des Schloss-Vorplatzes in die Zwischenzone Brandplatz-Schlossplatz verschoben.

Fernwald-Annerod, 18. Januar 2012



KIRCHENPLATZ



BLICK ZUM ALTEN SCHLOSS

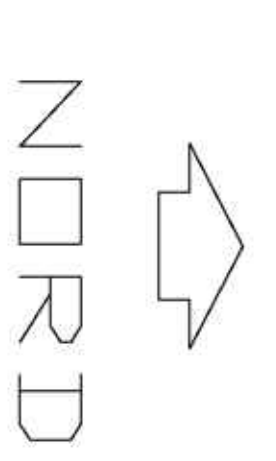


BLICK ZUM WALLENFELSI SCHEN HAUS



SCHLOSS-VORPLATZ







KIRCHENPLATZ BEI NACHT



KIRCHENPLATZ

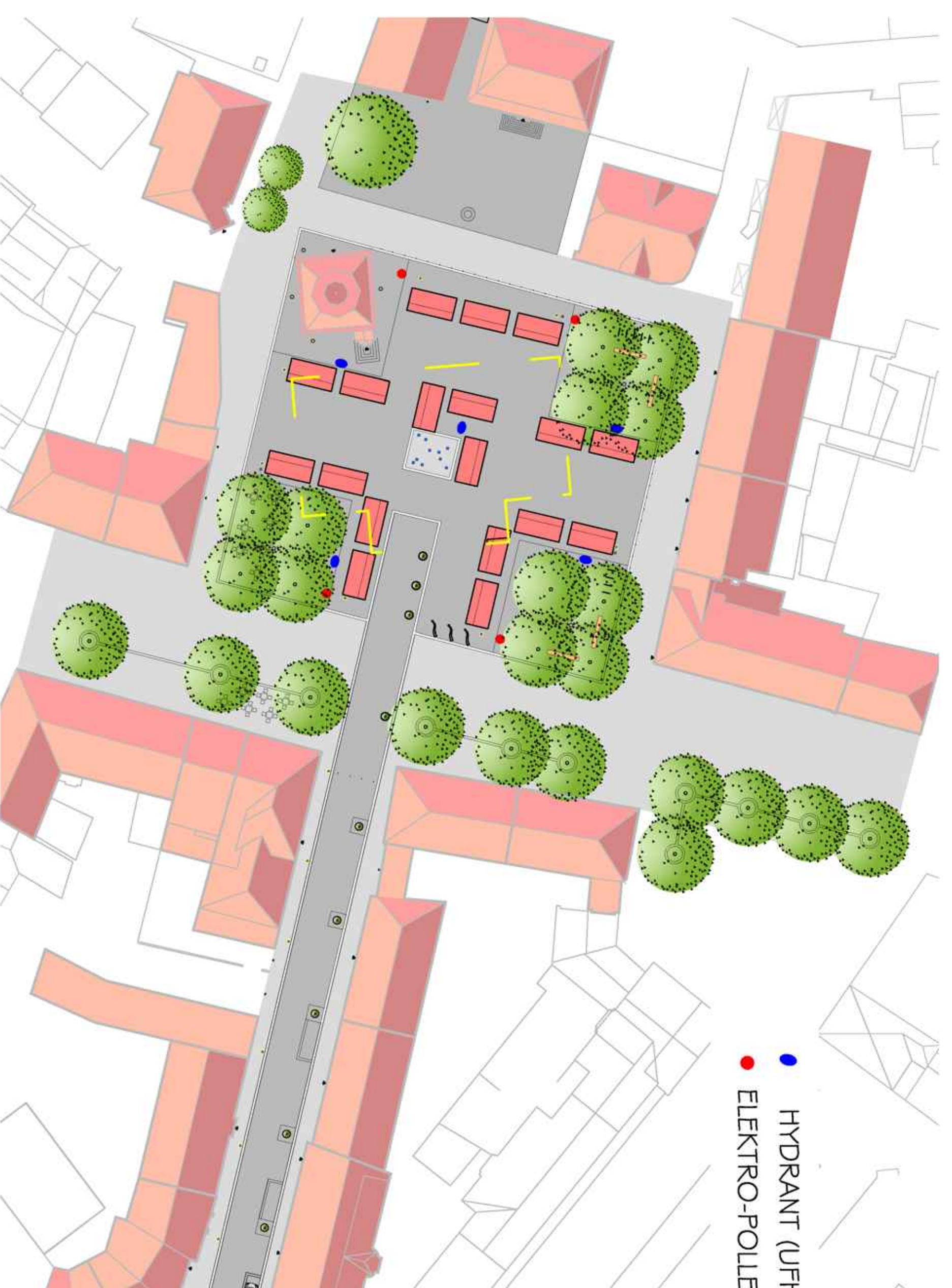


AUSSTATTUNG



ANORDNUNG DER BÜHNE UND DER EISBAHN
KONZEPT ZUM BLINDENEITZSYSTEM

EISBAHN
25x30m
BÜHNE 8x12m
BLINDEN-
LEITSYSTEM



ANORDNUNG DER MARKTSTÄNDE (18 ST à 3x6m) M. 1:500

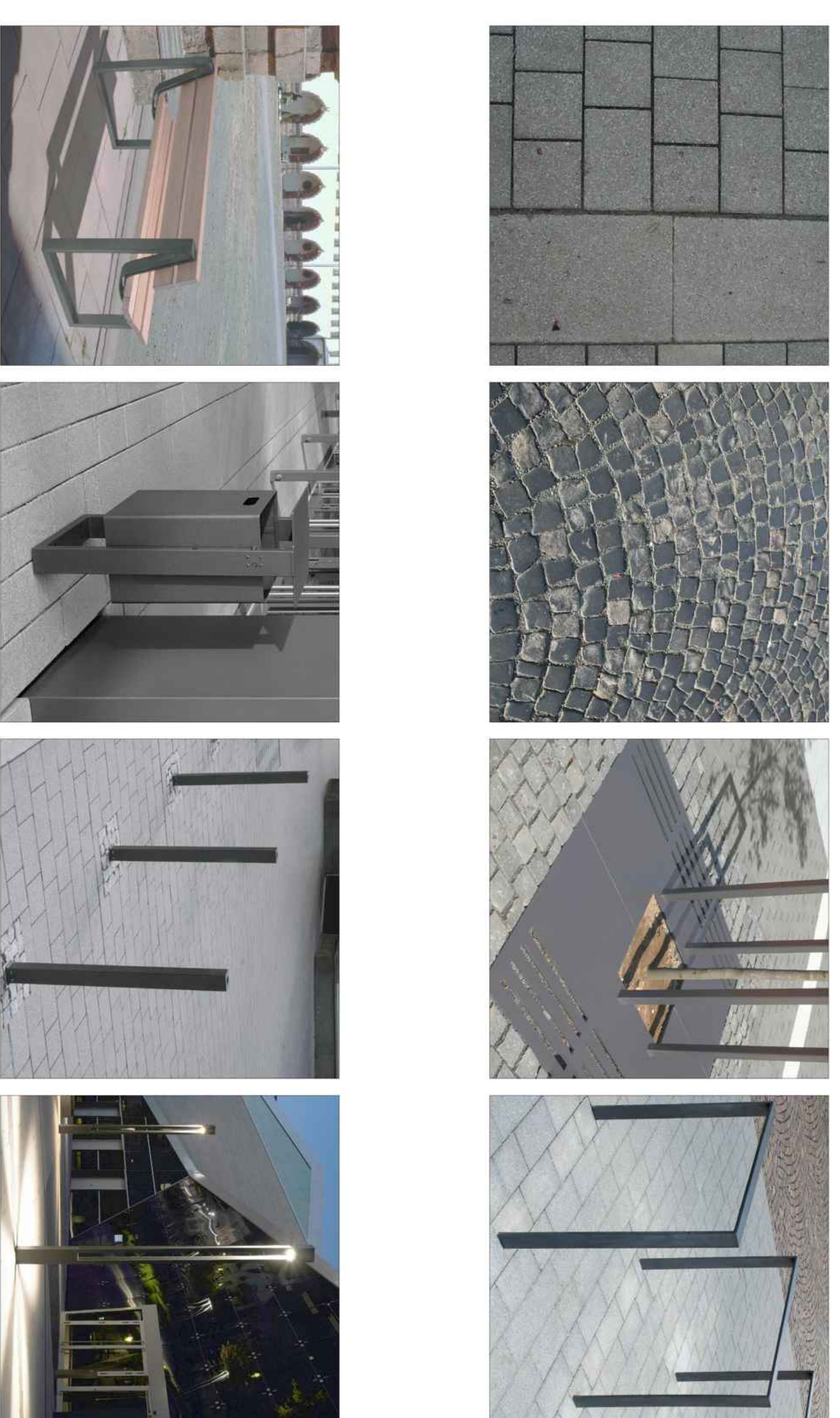
HYDRANT (UfH)
ELEKTRO-POLLER



ERSCHLIESSUNG MÜLL- U. FEUERWEHRAHRZUÈGE M. 1:500



EINBINDUNG DER PLANUNG BEI ERHALT DER PFLASTERSPIEGEL



MATERIALIEN UND AUSSTATTUNGEN



KIRCHENPLATZ BEI NACHT